

Schweizerische Bauzeitung

TEC21

5. April 2024 | Nr. 7

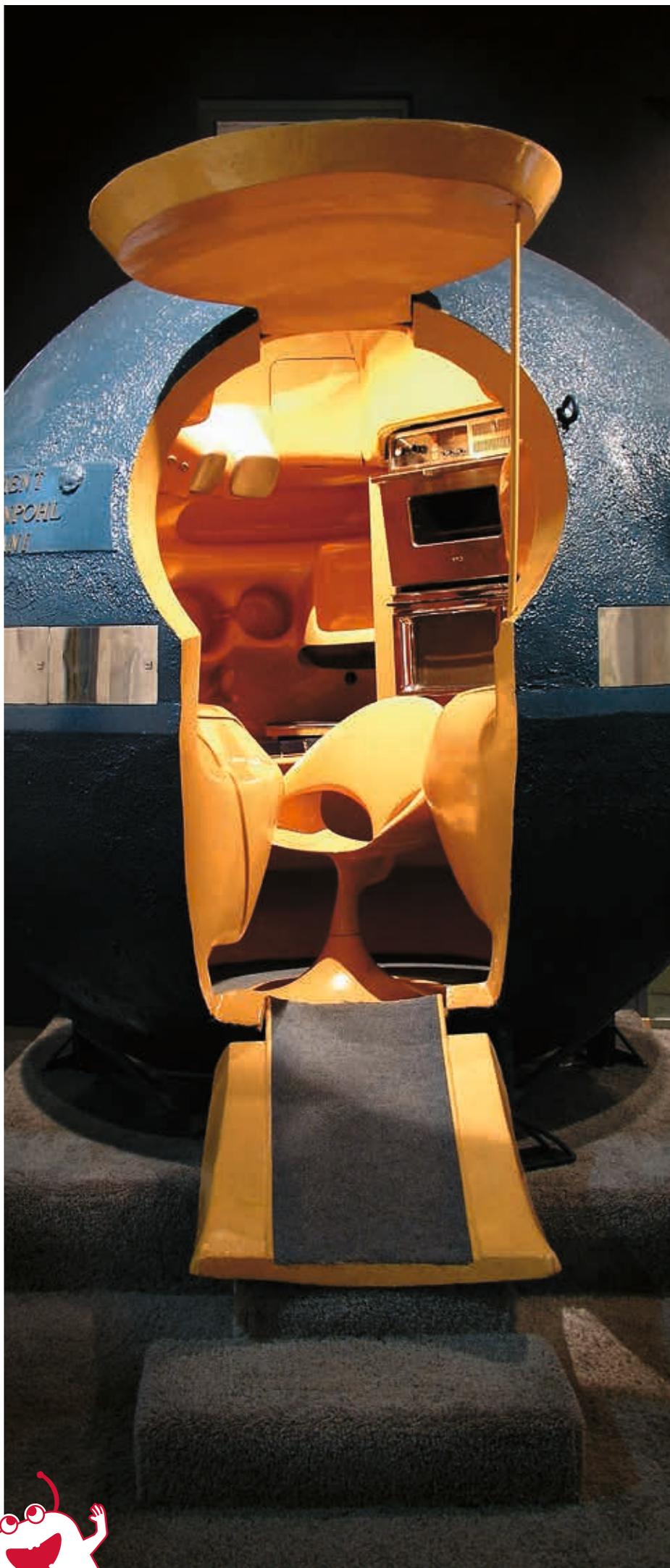
Gruss aus der Küche

Kontinuität und Wandel

Zeitreise durch die Küche
Reine Geschmacksache:
Swiss Kitchen Award 2023
Unter der Oberfläche

sia

150
JAHRE



Reine Geschmacksache

Der Branchenverband Küche Schweiz hat sowohl «die schönste Küche» als auch «den besten Küchenumbau» im Land gekürt. Über 11 000 Interessierte haben sich am Publikumsvoting beteiligt. Zusätzlich hat sich eine Fachjury für jeweils ein Gewinnerprojekt ausgesprochen. Innenarchitekt und Jurypräsident Andrin Schweizer stellt sich unseren Fragen.

Interview und Texte: Hella Schindel

Das Wissensspektrum, auf das die Fachjury des Swiss Kitchen Awards 2023 zurückgreifen konnte, war weit gespannt. Der Wert einer Küche ist aus Sicht des Schreiners ein ganz anderer als in den Augen eines Kochs, einer Fachplanerin oder einer Journalistin. Die unterschiedlichen Perspektiven bildeten ein solides Fundament für die Bewertung der Wettbewerbseingaben.

TEC21: Mit welchen Erwartungen sind Sie an die neuen Küchen herangetreten?

Andrin Schweizer: Erwartung ist vielleicht das falsche Wort. Ich bin mit der Hoffnung in den Jurierungsprozess gegangen, viele interessante, innovative und auch inspirierende Küchen zu sehen. Diese Hoffnung wurde auf jeden Fall erfüllt. Die

Küchen in der Schweiz sind auf einem unglaublich hohen Niveau.

Welche Entwicklung hat Sie überrascht?

Black is the new white! Während noch vor einigen Jahren ein Grossteil der Küchen, die in der Schweiz verbaut wurden, weisse Fronten hatte, scheint nun der Trend zu Schwarz in der Mitte der Gesellschaft angekommen zu sein.

Was ist anders, wenn ein Innenarchitekt oder eine Architektin in die Planung eingebunden war?

Es war deutlich zu spüren, dass die Küche nicht losgelöst vom Haus gedacht und geplant wurde, sondern in ein Gesamtkonzept eingebunden war, wenn eine übergeordnete, gestaltende Instanz die Finger im Spiel hatte.



In den reliefartig zusammengesetzten Türen aus massiver Douglasie verbergen sich die Griffnuten. Die schwarze Nische erinnert an eine rauchgeschwärzte Esse. Schreinerei Wipf, Dost Architektur: «Kei Theater», Lohn, Schaffhausen.



Andrin Schweizer, Architekt ETH SIA, eröffnete sein Architekturbüro kurz nach dem Studium, um sich an der Expo.02 zu beteiligen. Weitere Meilensteine sind der Umbau des Hospizes am Grimselpass oder die Gestaltung der Jura World of Coffee in Niederbuchsiten.

Gibt es klassische Elemente, deren Wert Sie in der zeitgenössischen Küchenplanung bestätigt sehen?

Unsere Küchen basieren ja im Grundsatz immer noch auf den Ideen von Margarete Schütte-Lihotzky, die vor ziemlich genau 100 Jahren die Frankfurter Küche entwickelte (vgl. «Zeitreise durch die Küche», S. 22). Sie hat das Prinzip der standardisierten Einbauküche erfunden. Wenn wir heute mit der Multiplikation von genormten Küchenelementen planen, wenn wir vom Arbeitsdreieck in der Küche sprechen – also der optimalen Positionierung von Kochfeld, Spülbecken und Kühlschrank –, dann geht das alles auf die Frankfurter Küche zurück. Davor waren Küchen mehr mit einzelnen Möbeln ausgestattet.

Inwiefern prägt der bewusste Umgang mit Energie die Einsendungen?

Das ist ein Kriterium, das wir als Jury nicht bewertet haben und worüber wir auch keine Informationen hatten.

Und in Bezug auf den Raumverbrauch?

Viele Küchen, die wir beurteilt haben, waren losgelöst vom räumlichen Kontext dargestellt. Einzig auf Fotos konnte man ein wenig erahnen, in welcher Art von Häusern oder Wohnungen sich die Küchen befinden. Es wurden einige sehr kompakte, platzsparende Küchen eingereicht, die meisten Küchen waren aber überdurchschnittlich gross.

Kam Ihr persönlicher Favorit aufs Podest?

Ja, über die beiden Fachjury-Preisträger waren wir uns erstaunlich schnell einig. Die engere Auswahl für die Nominierten des Publikumspreises hat eher zu Diskussionen geführt.

Geben Sie eine Prognose ab: Was wird die Küche der Zukunft ausmachen?

Ich glaube, der wichtigste Trend der letzten Jahrzehnte wird sich weiter manifestieren: Die Küche ist Dreh- und Angelpunkt des Hauses geworden. Das unterscheidet unsere Küche deutlich von den Ideen der Frankfurter Küche. Sie wurde ja quasi als industrieller, von den Wohnräumen abgetrennter Arbeitsplatz entworfen. Heute wird in den Küchen nicht nur gearbeitet, sondern vor allem gelebt. Darum erwarte – oder vielmehr hoffe – ich, dass sich die



Swiss Kitchen Award 2023

GOLD AWARD JURY – SCHÖNSTE KÜCHE

Scheuenküche

Schäfer Schreinerei, Dielsdorf
BE Architektur, Rieden bei Baden

GOLD AWARD JURY – BESTER KÜCHENUMBAU

Haus am Hollenweg

Schreinerei Weber, Seewen
Stahelin Meyer Architektur, Basel

GOLD AWARD PUBLIKUM – SCHÖNSTE KÜCHE

Origami

Brunner Küchen, Bettwil
Vinova Architects, Zofingen

SILBER AWARD PUBLIKUM – SCHÖNSTE KÜCHE

La Luna

Stuber Team, Rotkreuz
Barmettler Architekten, Cham

BRONZE AWARD PUBLIKUM – SCHÖNSTE KÜCHE

La Catrina

Erich Zellweger, Speicher
Bureau Hindermann, Zürich

GOLD AWARD PUBLIKUM – BESTER KÜCHENUMBAU

Nouvelle Cuisine

Baumann+Eggimann, Zäziwil
Bernhard von Erlach, Bern

SILBER AWARD PUBLIKUM – BESTER KÜCHENUMBAU

Cucina vivace

Albert Speck, Oberwil
Hamoo Innenarchitektur, Baar

BRONZE AWARD PUBLIKUM – BESTER KÜCHENUMBAU

Haus am Hollenweg

Schreinerei Weber, Seewen
Stahelin Meyer Architektur, Basel

JURY

Andrin Schweizer, Architekt ETH SIA (Jurypräsident)

Andy Zaugg, Sternekoche

Frédéric Dedelle, Product Designer ACCD

Christine Vollmer, Chefredaktorin
«Das Einfamilienhaus» und «Häuser modernisieren»

Yanick Schläpfer, Geschäftsführer Späti Innenausbau

Ästhetik auch hin zu mehr Wohnlichkeit und etwas weg von der reduzierten Maschine bewegt.

Woran ich nicht glaube, ist die intelligente Küche, die seit Jahren in den Köpfen herumgeistert. Der Kühlschrank, der selbstständig Milch bestellt, wenn keine mehr da ist, wird ebenso Fiktion bleiben wie fliegende Autos. Und zwar nicht, weil das technisch nicht machbar ist, sondern, weil wir das nicht wirklich brauchen und auch nicht wollen. Kochen bleibt – trotz aller Technik – im Grundsatz ein doch recht archaischer Prozess. •

Das Interview führte *Hella Schindel*, Redaktorin Architektur/Innenarchitektur.



Branchenverband
www.kueche-schweiz.ch



**Gold
Award
Publikum**

«BESTER KÜCHENBAU» Nouvelle Cuisine

Küchenbau
Baumann+ Eggimann, Zäziwil

Standort
Bern

AUSFÜHRUNG

Fronten
MDF Topan Hydro, grün eingefärbt,
geölt und gewachst, Heidelberg Natur
Hartwachs

Griff
Push oder eingefräste ovale
Griffmulden

Arbeitsplatte
Beton Dade Design 40 mm,
anthrazit eingefärbt

Boden
bestehender Klinker

WEITERE BETEILIGTE FIRMEN

Armaturen
Vola

Geräte
Gaggenau, V-Zug, Siemens, Miele

Innenausstattung
Blum, Ambia-Line

Möbel
Eigenbau

Beschläge
Blum

Küchenskulptur im Dach

Geschickt verzahnt sich der Einbau, der hinter der Küche auch eine Treppe umfasst, mit der historischen Architektur. Indem sich die

geschlossenen Volumen nach oben hin auflösen, entsteht ein feines Lichtspiel. Durch den Abstand zum Klinkerboden kann dieser seine Wirkung entfalten. •

Integral und passgenau

Vom Entrée über Garderobe und Gäste-WC bis zur Bibliothek legt sich eine Schicht aus sorgfältig verarbeiteter geräucherter Eiche über den Bestand und verbindet die Räume zu einem wohnlichen Ensemble. Inmitten dieser Raumflucht befindet sich die Küche als Zentrum des Gefüges. An ihrer Aussenwand schmiegen sich die Einbauschränke an die Architektur und verschmelzen mit ihr zu einem Bauteil, das das Küchenfenster umschliesst. Das Tageslicht und eine durchgehende, regulierbare LED-Beleuchtung in der Blende lassen die Oberflächen zu jeder Tageszeit anders erscheinen. Weiche Radien nehmen der Holzmasse ihre Monumentalität. Eine Sonderbehandlung erhält das Holz an den Fronten der Kücheninsel: Hier spreizen sich die Eichenholzfurnierplatten in vertikale Rippen auf und geben ihren zeitgenössischen Ursprung zu erkennen. Die horizontalen Flächen von Boden, Arbeitsplatte und Deckenuntersicht würzen das Ganze mit einer hellen Frische. •



**Gold
Award
Jury**

**Bronze
Award
Publikum**

«BESTER KÜCHENBAU» Haus am Hollenweg

Küchenbau
Weber Küchen und Innenausbau,
Seewen

Standort
Arlesheim

AUSFÜHRUNG

Fronten
Eiche furniert, Eigenbau

Griffe
Massivholz, Eigenbau

Arbeitsplatte
Neolith – Pietra di Osso

WEITERE BETEILIGTE FIRMEN

Armaturen
Hansgrohe

Geräte
V-Zug, Bora

Innenausstattung
Blum, Ambia-Line

Möbel
Swiss Krono U164 VL

Beschläge
Blum

Warme und kühle Flächen im Kontrast

Die Materialwahl für die Küche im Zentrum des Einfamilienhauses stellt eine Verbindung zur Umgebung her: Die Fronten aus Altholz geben ein rustikales Bild ab und holen auf diese Weise die Erscheinung der Scheunen des landwirtschaftlich geprägten Ortsbilds in den Neubau hinein. Die dem Holz innewohnende Geschichte und der Ortsbezug verleihen dem Raum eine individuelle Atmosphäre. Die Architektur umfängt den offenen Küchenbereich mit einer reduzierten und kühlen Erscheinung. Um die Küchenmöbel herum bilden der Betonboden und die verputzten Wände sowie die Arbeitsflächen ein zurückhaltendes Volumen. Die Rohbauästhetik und die expressiven Holzmöbel befeuern sich gegenseitig im Ausdruck. •

«SCHÖNSTE KÜCHE» Scheunenküche

Küchenbau

Schäfer Schreinerei, Dielsdorf

Standort

Reppischtal, Zürich

AUSFÜHRUNG

Fronten

Altholz

Griffe

Griffleisten Opo schwarz eloxiert

Boden

Rohe Betondecke ohne Belag

Arbeitsplatte

Dade Design Hochleistungs-
beton Dade ROG

WEITERE BETEILIGTE FIRMEN

Armaturen

Quooker

Geräte

V-Zug, Bora

Beschläge

Blum

Licht

Foscarini

Gold
Award
Jury



Gold
Award
Publikum

Verbindung über Spiegelungen

Die einzelnen Komponenten, aus denen sich diese Küche zusammenfügt,

sind ausdrucksvoll und individuell. Erst durch die Spiegelung in den Glasoberflächen verbindet sich der Edelstahl-Monolith mit den umgebenden Möbeln und vice versa. •

«SCHÖNSTE KÜCHE» Origami

Küchenbau

Brunner Küchen, Bettwil

Standort

Geltwil

AUSFÜHRUNG

Fronten

De Ligno

Arbeitsplatte

Naturstein Via Lattea

Boden

Eichenparkett und fugenloser mineralischer Bodenbelag Naturo Floor

WEITERE BETEILIGTE FIRMEN

Armaturen

Quooker

Geräte

Bora, Miele, V-Zug

Möbel, Vitrine

Eigenbau

Chromstahlinsel

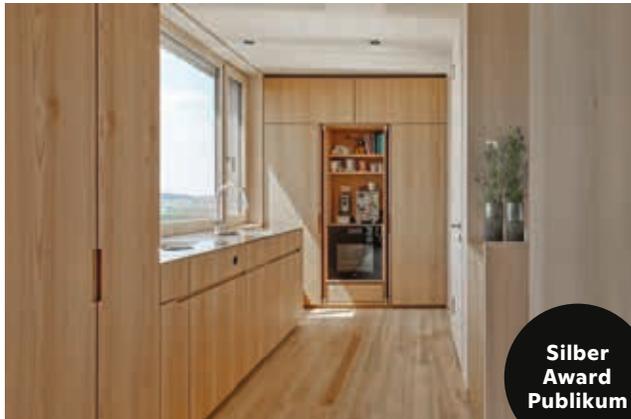
Franke

Beschläge

Blum

Licht

KMD



Kochen mit Aussicht

Als Ergänzung zum Fichten-Mondholz, das den Innenausbau des Hauses prägt, ist die Küche aus Ulmenholz. Damit die Oberflächen ungestört ihre Wirkung entfalten können, verschwinden Geräte und Arbeitsflächen hinter Falttüren. Das grosse Fenster taucht die Küche in wechselnde Tages- und Nachtlichtstimmungen. •

«SCHÖNSTE KÜCHE» La Luna

Küchenbau

Stuber Team, Rotkreuz

Standort

Hünenberg

AUSFÜHRUNG

Fronten

Schweizer Ulme furniert

Arbeitsplatte

Edelstahl

Boden

Riemenboden aus Schweizer Ulme

WEITERE BETEILIGTE FIRMEN

Armaturen

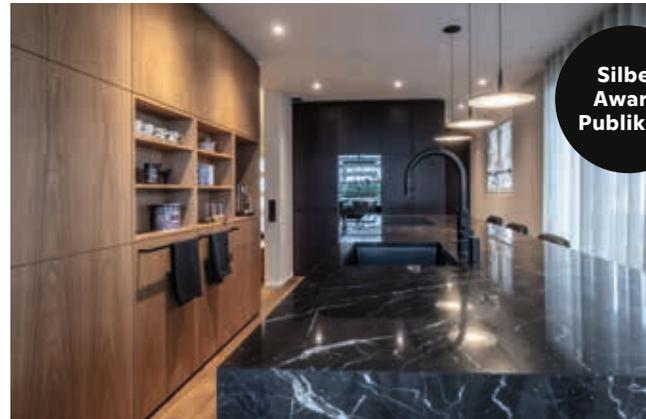
MGS

Geräte

Suter Inox, Bora, Miele

Beschläge

Blum



Ein Stein als Zentrum

Das gesamte Erdgeschoss des Hauses ist mit dem gleichen Bodenbelag ausgestattet. Die Räume fliessen offen ineinander. In der Küche funktionieren ein hoher Kubus aus Eichenholz und ein Arbeitstisch aus Naturstein als Setzung und vereinen die nötigen Funktionen in ihrem Inneren. •

«BESTER KÜCHENBAU» CUCINA VIVACE

Küchenbau

Speck Schreinerei, Oberwil

Standort

Cham

AUSFÜHRUNG

Fronten

Eiche furniert, honigfarben

Arbeitsplatte

Quarzit Infinity Brown

WEITERE BETEILIGTE FIRMEN

Beschläge

Blum

Spüle

Suter Inox

Geräte

V-Zug

Licht

KMD

Multifunktionaler Monolith

Am kristallin geformten Küchenblock lässt es sich ebenso gut kochen wie frühstücken: Der drehbare Holzteller nimmt dem Körper seine kühle Wucht. Als Arbeitsfläche, die vor dem Fenster eingelassen ist, findet sich der gleiche Stein noch einmal wieder. Hinter den flankierenden himmelblauen Fronten verbirgt sich der Stauraum samt Einbaugeräten. •

«SCHÖNSTE KÜCHE» La Catrina

Küchenbau

Erich Zellweger, Speicher

Standort

privat

AUSFÜHRUNG

Fronten

Woodcoat FPP, Fust

Griffe

Eiche massiv, Sonderanfertigung Welz

Kochinsel, Spüle

Quarzit, Sonderanfertigung



Frühstücksbar Eiche, Eigenbau

Boden

Quarzit Naica geledert, Antolini

WEITERE BETEILIGTE FIRMEN

Armaturen

Gessi, Quooker

Geräte

Miele

Licht

Ribag Licht, iGuzzini Schweiz, Störi Licht, Marset